

Knut Wuhler

Vorsitzender der Jury ARNO-ESCH-Preis

**Laudatio zur Verleihung des ARNO-ESCH-Preises 1994
an Dirk Planert**

Dirk Planert hat sich - ganz im Sinne von Arno Esch - in einem kaum zu überbietenden Maß an Zivilcourage für die vom Hungertod bedrohten Menschen im kriegszerstörten Bosnien eingesetzt. Er hat - im Gegensatz zu vielen anderen - nicht viele Worte gemacht, sondern er hat in seiner beispiellosen Aktion gezeigt, daß auch der Einzelne durch sein ganz privates Engagement beitragen kann, den notleidenden Menschen das Gefühl zu geben, es ist einer da, der sich um sie kümmert.

Es ist für unsere heutige konsum- und wettbewerbsorientierte Gesellschaft - wie ich meine - leider eine sehr große Ausnahme, daß sich ein Mensch wie Dirk Planert aus der betroffenen schweigenden Masse hervortut und durch sein uneigennütziges Handeln ein Zeichen setzt gegen die Verantwortungslosigkeit, gegen den Verlust an Menschlichkeit in unserer Gesellschaft und damit für die Verteidigung der elementarsten Grundrechte eines jeden Individuums.

Wohin, habe ich mich gefragt, würde unsere Gesellschaft geraten, wenn es nicht Menschen gäbe wie Dirk!

Eine Gesellschaft, die - und ich sage mit Absicht leider auch in der Bundesrepublik abgestumpft ist durch tägliche Horrormeldungen in den Medien und sich gegenüber einem für menschliche Vorstellungskraft nicht mehr faßbaren Elend auf dieser Welt zurückzieht auf ihren privaten Bereich, und für die ein egoistisch-privates Glück die höchste Befriedigung darstellt. Eine sogenannte gebildete Gesellschaft, deren Horizont häufig - verzeihen Sie mir diese Worte - gerade bis zu dem sprichwörtlichen Brett vor dem Kopf reicht, während die Themen, die heute unsere Welt bewegen, in Dimensionen entrücken, die für die meisten unserer Bürger in keiner Weise mehr nachvollziehbar sind.

Und das Erschreckende ist, daß diese Erscheinungen nicht vor unserer so hochgelobten Hochschule halt machen. Ellbogen-Denken und Fachbanausentum beherrschen unsere Bildungskultur, Soziales Engagement, Eintreten für die Belange der Gesellschaft sind verpönt. Und Menschen, die sich an der Hochschule dennoch solchen Aufgaben widmen, werden von allen anderen gemieden, wie das Weihwasser vom Teufel.

Ein Mensch wie Dirk Planert erinnert insbesondere auch uns daran, daß Studenten, daß Akademiker in einer Hochschule die Aufgabe haben, auf alle Mißstände dieser Erde hinzuweisen, zu informieren, aufzuklären. Denn insbesondere die Aufgabe einer Hochschule besteht nicht -, jedenfalls nicht allein darin, möglichst viele gut ausgebildete Menschen auf den Arbeitsmarkt zu werfen, die dann ohne jede soziale Verantwortung im trägen Strom der Masse mitschwimmen im wahrsten Sinne des Wortes unsozial und damit völlig unpolitisch sind.

Nein, eine Hochschule sollte vielmehr ein Ort sein, wo sich alle die zusammenfinden, die in wissenschaftlicher Beschäftigung mit vielen Themen das moralische Gewissen und die Innovationsstation für die Gesellschaft darstellen. Diese besondere Verantwortung aus größerem Wissen, größerem Überblick bedeutet Mitverantwortung für den Zustand der Gesellschaft. Das moralische Gewissen Hochschule muß sich immer dann zu Wort melden, wenn die Menschheit in ihrer Blindheit wieder einen weiteren Schritt in Richtung Abgrund, in Richtung Zerstörung der kulturellen und natürlichen Grundlagen menschlicher Zivilisation tut.

Das Bürgerrecht auf Bildung impliziert auch die Pflicht zu verantwortlichem Handeln. Denn wie sonst soll eine Gesellschaft diese Pflicht wahrnehmen, wenn selbst Menschen, die von sich selbst behaupten die höchste Bildung im Land zu haben, dazu nicht mehr in der Lage sind. Es ist eine Schande, heute mit doch ganz selbstverständlichen Wertmaßstäben jeder demokratisch-rechtsstaatlich verfaßten Gesellschaft umgegangen wird. Wir sollten uns einfach Dirk Planert zum Vorbild nehmen. Wir sollten uns auf die öffentlichen Tugenden unserer Gesellschaft besinnen: Wahrhaftigkeit, Achtung der Menschenwürde, Solidarität - wie dies der ARNO-ESCH-Preis anstiften will.

Diese Rückbesinnung kann durch konsensstiftenden wissenschaftlichen Disput ebenso geschehen wie durch entschlosseneres und energisches Handeln von Einzelnen wie Dirk Planert es tat, um Menschenrechte einzufordern und zu schützen, um für ein friedliches Miteinander aller Kulturen unserer Erde zu sorgen, uns für den Schutz unser aller natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen, die durch Rücksichtslosigkeit und Gedankenlosigkeit sehr bedroht ist.

Viele von Ihnen werden diesen Saal - da bin ich ganz sicher - tief erschüttert verlassen, wenn Dirk Planert seine Erlebnisse berichtet hat. Ich hoffe aber, daß Sie diesen Schock, den Sie als Anstoß mit nach Hause nehmen werden, in der Art und Weise umsetzen werden, daß das Horror-Szenario einer Gesellschaft, die sich von Stammtisch-Majoritäten leiten läßt, nicht noch größere Ausmaße annimmt. In diesem Sinne ist es mir eine sehr große Freude, Herrn Dirk Planert im Namen des Verbandes der Liberalen Akademiker und der Jury des ARNO-ESCH-Preises in Erinnerung an Arno Esch den ARNO-ESCH-Preis 1994 hier in der Zündholzfabrik Lauenburg zu überreichen.

Ganz im Sinne von Arno Esch hat der Preisträger 1994 „Verantwortung für bedrohte Freiheit mit einem kaum zu überbietenden Maß an Zivilcourage gelebt“. Die von ihm gegründete Soforthilfe Bosnien läuft - auch mit Spendenunterstützung des VLA - bis zur Stunde erfolgreich weiter. Etwa DM 10.000 wurden der Soforthilfe Bosnien vom VLA zur Verfügung gestellt. Hunderte von gebrauchten Brillen wurden gesammelt, um in Bosnien wiederverwendet zu werden.